

eilende Leitereigenschaften mit wissenschaftlichen Erkenntnissen paaren. Sowohl zur politischen Erziehung als auch zur Vermittlung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse für den Leiter hat die Lehre von der s. W. wesentlich beizutragen. In der DDR wurde ein umfassendes und differenziertes System der Aus- und Weiterbildung von Leitern aufgebaut, damit die sozialistischen Leiter den wachsenden qualitativen Anforderungen besser gerecht werden können. Im Rahmen dieses Weiterbildungssystems hat die Lehre von der s. W. entscheidenden Anteil. —*■
sozialistische Betriebswirtschaft,
—f Sparsamkeitsprinzip

„Sozialpartnerschaft“: ein von der modernen bürgerlichen Wissenschaft und Politik geschaffener Begriff zur Verschleierung der tiefen Klassengegensätze in der bürgerlichen Gesellschaft. Die beiden Hauptklassen der kapitalistischen Gesellschaft, die Kapitalistenklasse und die Arbeiterklasse, werden als Sozialpartner bezeichnet, die ein wechselseitiges Verhältnis zwischen „Arbeitgebern“ (Kapitalisten) und „Arbeitnehmern“ (Lohnarbeitern) verbinden soll. Diese Klassenzusammenarbeit im grundsätzlichen kann nach Meinung der imperialistischen Ideologen durchaus von „unterschiedlichen Auffassungen“ der „Partner“ über einzelne Fragen des gesellschaftlichen Lebens begleitet sein; „S.“ schließe, so sagen sie, auch partielle Konflikte, z. B. im Lohn- und Tarifkampf, nicht aus. Damit ist der Hauptinhalt dieser Theorie die Leugnung des antagonistischen Widerspruchs zwischen Kapital und Arbeit und die Leugnung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen im Kapitalismus. Die politische Ab-

sicht dieser theoretischen Auffassung liegt darin, die Notwendigkeit des Klassenkampfes zu bestreiten und statt dessen die Zusammenarbeit von Bourgeoisie und Arbeiterklasse zu propagieren. Die Theorie von der „S.“ steht in Zusammenhang mit der opportunistischen Theorie von der evolutionären Transformation des Kapitalismus in eine „neue Gesellschaft“. Die „S.“ ist auf die Erhaltung des kapitalistischen Eigentums an den Produktionsmitteln und auf die Festigung der politischen Macht der imperialistischen Großbourgeoisie gerichtet, die den Klassenkampf fürchtet und deshalb Klassenzusammenarbeit im Sinne der Aufrechterhaltung der Ausbeutung propagiert. Sozialer Träger und gesellschaftlicher Repräsentant der Ideologie der „S.“ ist die Monopolbourgeoisie. Die revolutionäre Arbeiterbewegung lehnt daher Theorie und Praxis der „S.“ ab. Die ideologischen Leitbilder und Motive der „S.“ sind verschiedenen bürgerlichen Theorien entlehnt, z. B. dem bürgerlichen Liberalismus, dem —> *politischen Klerikalismus* (der katholischen und evangelischen Soziallehre), den imperialistischen Industrie-Gesellschaftstheorien oder dem Rechtsopportunistismus und gewerkschaftlichen Reformismus. Die politischen Formen und Praktiken der „S.“ sind vielgestaltig und ergeben sich aus dem jeweiligen Klassenkräfteverhältnis, das Wesen aber bleibt. Im staatsmonopolistischen Kapitalismus spielt der bürgerliche Staat bei der Propagierung und Praktizierung der „S.“ eine immer größere Rolle. Herrschaftsmethoden der „S.“ in der BRD sind z. B. das Zusammenwirken von Unternehmerverbänden, Gewerkschaften und Staat in der „konzertierten